



Nummer 53 2021
ZEITUNG DER IG METALL BETRIEBSRÄTE



Tschüss Jürgen!

Das wird eine Umstellung – für ihn selbst, aber erst recht für uns andere: Jürgen Mews geht in den Ruhestand. Im Team der Vertrauenskörper-Leitung (VKL) wird das eine Menge Veränderungen notwendig machen. Ein Interview mit dem Denker und Macher sowie Eindrücke von Weggefährten gibt es in dieser Ausgabe. [▷ Seite 2](#)

Wir bleiben in Kontakt!

Betriebsrat organisiert, dass wir zusammen im Austausch bleiben

„You never work alone“, könnte man ein bekanntes Lied abwandeln: Niemand arbeitet alleine. Die Erfahrung der Gemeinsamkeit darf auch in Zeiten einer Pandemie nicht verloren gehen. Darum hat der Betriebsrat in den vergangenen Monaten viele Aktivitäten entwickelt.

Da aufgrund von Corona die geplante Betriebsversammlung nicht stattfinden konnte, aber gleichzeitig ein erhöhter Informationsbedarf bei den Audianerinnen herrscht, mussten Alternativen entwickelt werden. Neben dem BR_Funk sind das viele kleine und große Veranstaltungen, die die Betriebsrät_innen in den einzelnen Bereichen organisieren.

Zum Beispiel die Austauschrunde mit Gruppenleiter_innen der C-Reihe: Auch

die zuständigen Betriebsrät_innen der Technischen Entwicklung standen digital Rede und Antwort. Sie informierten am Anfang der Veranstaltung über aktuelle Themen von Belegschaftsentwicklung über Corona-Regelungen bis hin zu altersvorsorgewirksamen Leistungen. Anschließend gaben sie erste Einblicke in die in der TE durchgeführte Belegschaftsumfrage.

Ein weiteres Beispiel: Die Infoveranstal-

tung für die Bereiche Audi Sport, Sonderfahrzeuge, F, B, Tradition.

Die BR-Woche fand in den Bereichen sehr großen Zuspruch. Jeder Bereich gestaltete diese selbstständig – das Ziel war überall das selbe: Wenn möglich vor Ort sein, die Leute kennenlernen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Unternehmens-Termine wurden verschoben, so dass diese Woche auch komplett genutzt werden konnte.

Das war auf jeden Fall nicht das letzte Mal, dass so was in dieser Art stattfinden wird!

Der Austausch mit den Kolleg_innen ist das Wichtigste. Dafür braucht man Zeit – und diese müssen wir uns nehmen!

Leistungsgewandelte mit neuer Tätigkeit zufrieden

Was tun, wenn die Gesundheit es unmöglich macht, die bisherige Arbeit weiter auszuführen? Betriebsrat und Unternehmen haben bei Audi Neckarsulm gute Wege gefunden. Zwei Betroffene berichten. [▷ Seite 4](#)



Rechtspopulismus:

Demagogie vergiftet das Betriebsklima

Wir lassen uns nicht auseinanderbringen – nicht im Betrieb und nicht in der Gesellschaft. Wenn rechte Spalterinnen und Spalter uns gegeneinander ausspielen wollen und Gruppen von Menschen zu Sündenböcken abstempeln möchten, machen wir nicht mit. Die IG Metall bietet Wege an, Gegenstrategien selbst mit zu gestalten. [▷ Seite 4](#)

Wochenendseminar Mitarbeiterbeteiligung

Viele Monate lang wurden Veranstaltungen vermieden, bei denen Menschen im selben Raum saßen – die hoch ansteckende Corona-Pandemie zwang uns zu Videogesprächen oder Terminverschiebungen. Nun können die Einschränkungen gelockert werden – wir nutzen das! [▷ Seite 3](#)

Eine Investition, die sich lohnt:

Die IG Metall-Mitgliedschaft

Wer Geld an der richtigen Stelle einsetzt, kann viel erreichen. Die Mitgliedschaft in der IG Metall bringt sogar höhere Einnahmen für die Betroffenen: Denn nur mit einer starken Gewerkschaft können wir die Einkommenssteigerungen durchsetzen, die seit Jahren das Einkommen wachsen lassen – auch bei Audi. [▷ Seite 3](#)



Einen wunderschönen – von Einschränkungen entlasteten – Urlaub wünschen Euch Eure IG Metall Vertrauensleute

Abschied nach fast vierzig Jahren im Einsatz für die AUDI-Kolleg_innen

Interview mit Jürgen Mews, der in den Unruhestand geht



Redaktion: Was waren für dich die bewegendsten Momente in deiner Zeit als Betriebsrat und Leiter des Vertrauenskörpers (VK)?

Jürgen Mews: Der Arbeitskampf um die 35-Stunden-Woche 1986. Sechs Wochen Aussperrung, jeden Tag Einsatz vor dem Werktor, das war ein prägendes Stück Gewerkschaftsarbeit.

Die erste Baustufe der neuen Lackiererei, die 1995 in Betrieb genommen wurde: Komplett neue Technologie. Weg von lösungsmittelhaltigen Lacken, viel bessere Arbeitsbedingungen, Reinraumkonzept, Wärmerückgewinnung. Der Betriebsrat war von Beginn an beteiligt, um die Interessen der Beschäftigten zu vertreten. Ich kenne kein anderes Projekt, bei dem das so gut gelaufen ist.

Mit der Entwicklung unseres Leitbilds in der VK-Leitung haben wir den Startpunkt gesetzt für einen Veränderungsprozess unserer Arbeit, der bis heute andauert.

Welche Personen haben dich geprägt und begleitet?

Jürgen Mews: In 35 Jahren Betriebsratsarbeit gab es viele interessante Begegnungen mit Menschen. Aber ich möchte mich auf zwei beschränken.

Zuerst bedanke ich mich bei mei-

ner Frau. Sie hatte immer Verständnis für meine Betriebsratsarbeit und mein gewerkschaftliches Engagement.

Aus gewerkschaftlicher Sicht war es Willi Bleicher, der mich beeindruckt hat. Ein großer Gewerkschafter: Verfolgt von den Nationalsozialisten, hat er im Konzentrationslager Widerstand organisiert. Später hat er als Bezirksleiter der IG Metall in Baden-Württemberg Herausragendes für die Interessen der arbeitenden Menschen geleistet.

Welche Wünsche hast du für die VKL und Audi in Zukunft?

Jürgen Mews: Ich wünsche mir, dass der Audi-Vorstand endlich eine klare Entscheidung fällt, wie der Wechsel von den Verbrennern in die Welt der E-Fahrzeuge am Standort aussieht.

Die VKL hat mit dem Leitbild eine starke Identität aufgebaut, der Teamgeist hat sich sehr gut entwickelt. Beim Thema Kommunikation und Beteiligungsformen wurde viel geleistet und ich kann nur sagen: Macht weiter so.

Welche Ziele wirst du im Ruhestand verfolgen?

Jürgen Mews: Vor allem bin ich dankbar, dass ich diesen Lebensabschnitt erleben darf. Zwei Mal in den letzten sechzehn Jahren musste ich mich dem Kampf ge-

gen eine schwere Krebserkrankung stellen. Das Gefühl, noch da zu sein, ist unbeschreiblich.

Ich freue mich, Zeit für die musischen Dinge zu haben, so kann ich mich intensiver der Malerei widmen. Als Bildungsreferent für die IG Metall werde ich noch einige Zeit lang meine Erfahrungen an die jüngere Generation weitergeben. Und ich freue mich auf mehr Zeit für die Familie.

Was würdest du den Kolleginnen und Kollegen noch gerne mitgeben?

Jürgen Mews: Drei Dinge fallen mir dazu spontan ein. Erstens, um es mit den Worten von Willi Bleicher zu sagen: „Hütet die Einheitsgewerkschaft wie euren eigenen Augapfel“, denn nur so haben wir die nötige Durchsetzungskraft, um die Interessen der Kolleg_innen auch zukünftig zu vertreten.

Zweitens: Fürchtet euch nicht vor Veränderungen und werdet damit Spielball populistischer Kräfte. Gestaltet mit, beteiligt euch.

Bleibt wachsam bei dem, was euch in den Social Media präsentiert wird, prüft die Quellen und übernehmt nicht einfach vorbehaltslos manipulierte Inhalte.

Was hat für dich die IG Metall in deinem Berufsleben bedeutet? Wie bist du zur IG Metall, zum BR, zur VKL gekommen?

Jürgen Mews: Unser erster Ausbilder war ein sehr rechtskonservativer Mensch und ließ sich gleich am ersten Tag über unsere langen Haare aus. Für ihn waren

sie die eindeutigen Symbole für Faulenzer, Hippies und Drogenkonsum. Mein selbstbewusster und vehementer offener Widerspruch hat wohl später den Ausschlag gegeben, mich zum Vertrauensmann zu wählen.

Zur IG Metall bin ich über die damalige Jugendvertretung gekommen. Für mich war es selbstverständlich, in einer demokratischen Gesellschaft meinen Beitrag zu leisten.

Über die Vertrauensleutearbeit bin ich in die Jugendvertretung gewählt worden.

Warum ist die IG Metall aus deiner Sicht so wichtig?

Jürgen Mews: Wenn es die IG Metall oder andere Gewerkschaften nicht gäbe, würde früher oder später alles der Profitmaximierung unterworfen. Die gerade abgeschlossenen Tarifverhandlungen haben gezeigt, was den Arbeitgebern alles einfällt: Streichung von Schichtzuschlägen, Angriff auf die Alterssicherung, womöglich würde ohne IG Metall auch der Urlaub gekürzt werden, das Entgelt reduziert und so weiter.

Ohne IG Metall gäbe es das Thema Mitbestimmung nicht. Werner Widuckel, ehemaliger Personalvorstand bei Audi, sagte auf einer Betriebsversammlung mal den bedeutenden Satz: „Die Mitbestimmung zwingt Unternehmen,

- 1961 geboren im Mai
- 1979 Mittlere Reife
- 1979 Ausbildung bei Audi Neckarsulm zum Werkzeugmacher (Vertrauensmann und JAV)
- 1982 im Anschluss an die Ausbildung Presswerk (Vorsitzender JAV)
- 1983 Wechsel in den Werkzeugbau
- 1986 Nachrücken in das Betriebsratsgremium für einen altersbedingt ausscheidenden Kollegen.
- 1986 Betreuung der Lackiererei als Abteilungsbetriebsrat
- 2000 – 2004 Studium am Institut für bildende Kunst und Kunsttherapie IBKK in Bochum. Abschluss Diplom Designer Fachrichtung Airbrushdesign.
- 2006 Betriebsausschuss
- 2012 VK Leiter, Gesamtbetriebsrat, Tarifkommissionsmitglied

in Alternativen zu denken“. Deshalb stehen Betriebe, die zur Mitbestimmung stehen, nachweislich besser da, als solche, die das verteufern. Es ist eine Win-win-Situation für Beschäftigte und Unternehmen.

Darüber hinaus vertritt die IG Metall auch die Interessen der Beschäftigten gegenüber der Politik, was Auswirkungen auf die Gesetzgebung hat.

Noch ein wichtiger Punkt ist der Kampf für internationale Mindeststandards bei Arbeitsbedingungen und Entlohnung.

Letztes Beispiel: **Ohne die Metaller und eine starke Solidargemeinschaft gäbe es den Audi-Standort in Neckarsulm seit 1975 nicht mehr.** Denn damals wollte die VW-Konzernführung unseren Standort schließen.

Danke für alles, lieber Jürgen!



Ich kam in die VKL, da war Jürgen gerade relativ frisch VK-Leiter. Ich habe mich super darüber gefreut, mit ihm als Vorsitzendem in der VKL sein zu dürfen.

Während dieser Zeit haben wir zusammen das Videoteam in der VKL etabliert, unser Bildungstool weiter vorangetrieben und schlussendlich hat er mich in die Arbeit der WIR Zeitung eingelernt und mir diese auch übergeben.

Jürgen ist **ein Künstler** und Künstler sind auch immer etwas verrückt, haben tolle Ideen und sind (im positiven Sinn!) Querdenker – und genau das macht Jürgen aus.

Er hat uns tolle Zeichnungen für Broschüren gemacht (auch die Illustration auf dieser Seite ist „ein echter Mews“), auch manchmal verrückte Ideen für Videoaufnahmen eingebracht.

Auch wenn es mal schwierig und heikel war, er ging trotzdem nicht den einfachen Weg – und das war gut für uns und unsere Mannschaft. Jürgen war immer der Ruhepol, egal wie stressig.

Ich freue mich sehr, dass wir diese Zeit zusammen hatten!

Monique Herbst
Betriebsrat Neckarsulm

Der Visionär – das war und ist Jürgen für mich bei uns in der VKL-Truppe gewesen. Seinen frei werdenden Platz auszufüllen, wird für uns eine Herausforderung werden.

Was aber auch zu erwähnen ist: Jürgen hat sich bereit erklärt, uns die nächsten Jahre als Seminarleiter bei Schulungen zu unterstützen. Deshalb jetzt schon besten Dank an ihn!

Die VKL ist eine tolle Truppe und kann sich sehen lassen. Er hat sie mitgeprägt!

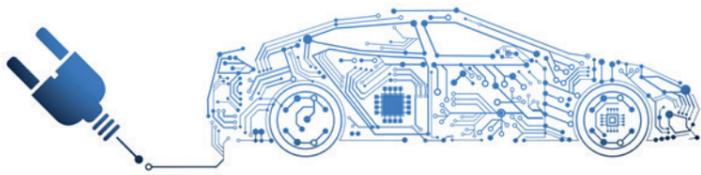
Volker Zimmermann
Betriebsrat Neckarsulm



Impressum

V.i.S.d.P.: Michael Unser
IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Redaktion: IG Metall Betriebsräte
AUDI AG Neckarsulm
Layout:
INFO & IDEE GmbH · Ludwigsburg
Druck: Colorpress Druckerei GmbH

Schneller Umstieg auf E-Mobilität?



In der Branche gibt es derzeit sehr unterschiedliche Einschätzungen beziehungsweise Planungen zur Frage, in welchem Zeithorizont der Umstieg vom Verbrenner zum E-Auto zu erwarten sein wird.

Verlässliche Antworten sind schwierig. Sie sind vor allem davon abhängig, wie schnell bei den Energieversorgern der Umstieg von fossilen zu regenerativen Techniken möglich sein wird.

Freilich wird es sehr angenehm sein, die Schadstoffbelastung aus den Städten nach und nach zu verbannen. Das Hauptziel jedoch, eine nachhaltige Reduzierung des CO₂-Ausstoßes zu erreichen, wird so lange auf sich warten lassen, bis elektrische Energie nicht mehr vornehmlich auf Basis fossiler Energieträger erzeugt wird.

Werden Verbrenner parallel zur Verbreitung elektrischer Antriebe eine große Rolle auf dem Fahrzeugmarkt spielen? Expert_innen erwarten das nur kurzfristig. Wer in dieser Zeit attraktive E-Autos platzieren will, müsste Pi mal Daumen doppelt so hohe Entwicklungskosten tragen. Diese können sich den Erwartungen zufolge erst dann amortisieren, wenn sich die verkaufte Stückzahl verdoppelt.

Alles in allem wird der entscheidende Punkt sein, wie viele Kunden bereit sein werden, ein E-Auto zu kaufen – soweit sie sich dies leisten können. Dies gilt vor allem dann, wenn die staatliche Förderung irgendwann wegfallen wird.

Die Kundin und der Kunde waren schon immer die Schlüssel zum Erfolg. Sie werden bestimmen, ob das E-Auto ein Erfolg wird.

Beteiligung – die eigene Zukunft mit gestalten

(Wochenend)-Seminare laufen wieder an



Es gibt unglaublich viel persönliches Engagement von Beschäftigten bei Audi!

Die Wochenend-Seminare des Betriebsrats zur Mitarbeiter-Beteiligung sind ein starkes Werkzeug für gute Arbeit bei Audi Neckarsulm.

Erstmals konnten nach den strengen Einschränkungen der Corona-Pandemie wieder Kolleginnen und Kollegen die Zukunft von Arbeitsbedingungen

und auch von Produkten diskutieren.

Verbrennungsmotor und E-Antrieb waren ebenso ein Thema wie das Verhältnis von direkt und indirekt Beschäftigten, der Weg zu zukunftssträchtiger Weiterbildung, Vollausslastung, Beschäftigungssicherung über das Jahr 2029 hinaus und eine Zusage, welche marktfähigen Modelle künftig in Neckarsulm produziert werden.



Eine besonders erfolgreiche Investition:

Der IG Metall-Beitrag

Ein Euro von jedem verdienten Hunderter – in der Regel beträgt der IG Metall-Mitgliedsbeitrag ein Prozent vom Brutto. Was erhalten die Mitglieder dafür?

Wenn jede_r Beschäftigte das Entgelt mit dem Unternehmer einzeln aushandeln müsste, würde das aus einer äußerst schwachen Position geschehen. Durch die Gewerkschaft wird die Konkurrenz unter den Beschäftigten aufgehoben.

Je mehr Beschäftigte Mitglieder in der Gewerkschaft sind, um so stärker ist die Verhandlungsposition der Beschäftigten. Das garantiert den Mitgliedern, dass bei jeder Tarifaus-einandersetzung die bestmöglichen Ergebnisse erzielt werden können.

Dieser Kampf um Lohnerhöhungen ist das, was die meisten von der IG Metall mitbekommen: Mit meinem Beitrag erkämpft die IG Metall für mich ein Plus an Entgelt und einen Mehrwert meiner Arbeitskraft. Die regelmäßigen

prozentualen Steigerungen ergeben über die Jahre eine stattliche Summe jeden Monat.

Für die Azubis geht es um die Übernahme, für Zeitarbeitnehmer_innen um faire Bedingungen und Bezahlung und auch Rentner_innen profitieren noch von ihrer Mitgliedschaft.

Die 35-Stunden-Woche, 30 Urlaubstage sowie Urlaubs- und Weihnachtsgeld sind nur ein Teil der Erfolge der IG Metall.

Was passiert mit meinem Beitrag?

Beraten, Betreuen und das Schulen der Vertrauensleute, Betriebsrät_innen, Jugend- und Auszubildenden- sowie Schwerbehindertenvertreter_innen – all das wird unter anderem mit dem Beitrag finanziert.

Diese Schulungen sind wichtig, um die Interessen der Belegschaft durchzusetzen. Für die Mitglieder gelten dann die erkämpften Tarifverträge, gesunde und faire Arbeitsbedingungen, mehr Urlaub und Freizeit und höhere Einkommen. Bei Arbeitslosigkeit von IG Metall-Mitgliedern sinkt der Beitrag auf 1,53 Euro. Im Notfall hilft die IG Metall auch zum Thema Schuldenberatung.

Nicht-Mitglieder müssen wissen:

Der Arbeitgeber bezahlt die Tarife an die Belegschaft nicht wirklich freiwillig; er weiß ganz genau, was passiert, wenn alle Mitarbeiter gewerkschaftlich organisiert wären. Je mehr Beschäftigte in der IG Metall sind, umso mehr Druck übt man aus. Deshalb bezahlt der Arbeitgeber den Tariflohn „freiwillig“. Aber ACHTUNG: Im Streitfall, zum Beispiel vor dem Arbeitsgericht, gilt ganz klar: Wer kein IG Metall-Mitglied ist, hat kein Recht auf tarifliche Leistung.



Lernstationen-Verantwortliche mit Corona-gerechten Abständen: Nico Wöhr, Martin-Jonas Gramlich, Ramazan Ulucay

Neues zu den Lernstationen

Ausbildung in Bewegung

Vorne in der Audi-Akademie war im Mai noch mehr los als sonst.

Der Grund dafür? Im Mai sind die Fertigungsmechaniker vom Gebäude B18, das hinten bei Tor 6 liegt, wieder zurück nach vorne in die Audi-Akademie gezogen. Das bedeutet, dass die Fahrradwerkstatt wieder in Gebäude C02 Halle 3 zu finden ist.

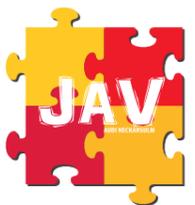
Damit jeder nach dem Umzug genügend Platz hat, mussten auch andere Berufsgruppen teilweise umziehen. Das war verbunden mit einer gründlichen Planung und Vorbereitung von den Ausbildern.

Bei diesem Umzugsprozess bekam die KD-Teilefertigung (Pergerhalle) einen neuen Nachbarn. Der Produktivbereich der Mechatroniker zieht gemeinsam mit der Montagewerkstatt der Fertigungsmechaniker in

die Halle nebenan. Für die Fertigungsmechaniker bleibt die Montagewerkstatt dabei als Ver-setzungsstelle erhalten.

Umzug Step by Step

Im Vorfeld des Umzugs wurde überlegt, wo was genau positioniert wird. So konnten zum Beispiel die Dreh- oder Fräsmaschinen aus B18 schrittweise nach vorne in die Audi-Akademie gebracht und dort positioniert werden.



Prüfungsvorbereitung blieb im Blick!

An dieser Stelle einen großen Shoutout an die Trainer und Auszubildenden, die den Umzug so gut durchgeführt haben.



Rechtspopulismus: Gefahr für die Demokratie

„Für Menschlichkeit und Solidarität gegen Spaltung, Rassismus und Hass“ – so beginnt die Erklärung des Beirats der IG Metall. In ihr wird die Sorge zum Ausdruck gebracht, wie sich die gesellschaftliche und politische Situation in Deutschland entwickelt.

Rechtspopulist_innen behaupten, sie seien das Volk, Andersdenkende werden diffamiert und ausgegrenzt. Medien werden pauschal als Lügenpresse bezeichnet. Auf eine Analyse vorhandener Missstände wird verzichtet, dafür wird die Schuld irgendwelchen dubiosen Machteliten und Minderheiten zugeschrieben.

Hier wird auch die IG Metall genannt, um die Belegschaften in den Betrieben zu spalten. Durch diese Diffamierungspolitik entzieht man sich bewusst der sachlichen politischen Diskussion mit den Akteuren unserer Gesellschaft wie Parteien, Kirchen, Gewerkschaften und so weiter.

Rechtsaußen ist ohne konkreten Plan.

Ferner wird hierdurch auch davon abgelenkt, dass vor allem neoliberale Finanzmarkt- und Steuerpolitik zur sozialen Schieflage in unserer Gesellschaft beigetragen haben. Hiervon will man aber

rechts außen nichts wissen. Abschaffung der Erbschaftssteuer, keine Wiedereinführung der Vermögenssteuer, Rückzug aus der Sozialpolitik – das sind die Ziele dieser Leute und ihrer Hintermänner und -frauen.

Sie suchen nach Menschen, die man leicht zu Sündenböcken abstempeln kann: An den Löchern im Sozialsystem seien Flüchtlinge und Zugewanderte schuld, heißt es dann beispielsweise. Deshalb sollen diese Menschengruppen von Sozialleistungen ausgeschlossen werden. Von sozialer Gerechtigkeit (auch) hier keine Spur.

Was in dieser Argumentation unterschlagen wird, offenbart der Armutsbericht der Bundesregierung: Danach besitzt

das obere Zehntel der Gesellschaft mehr als die Hälfte des Netto-Vermögens im Land. Die weniger wohlhabende Hälfte dagegen besitzt insgesamt nur ein Prozent. Die soziale Spaltung verläuft also zwischen Arm und Reich und nicht zwischen ursprünglich Deutschen und Menschen anderer Herkunft.

Die komplexen sozialen und gesellschaftlichen Probleme können nicht durch Vereinfachung und Diskriminierung gelöst werden.

Wir, die IG Metall-Mitglieder bei Audi und in der Gewerkschaft insgesamt, fordern gleiche Chancen für alle durch gerechte Umverteilung. Unser Ziel ist ein solidarisches Miteinander aller Menschen unabhängig von Herkunft, Religion, Geschlecht, Alter oder sexueller Orientierung. Für uns gilt Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik:

Die Würde des Menschen ist unantastbar.



Rückblick auf die Tarifrunde: Ergebnis kann sich sehen lassen!

- Im Juni gab es eine einmalige **Corona Beihilfe von 500€**, für Auszubildende **300€**.
- Seit dem 1. April werden pro Monat 2,3 Prozent des Einkommens angesammelt und im **Februar 2022** als **Einmalzahlung** ausbezahlt. Das entspricht einem Volumen von 18,4 Prozent eines Monateinkommens.
- Im **Februar 2023** beträgt dieses Volumen dann 27,5 Prozent eines Monateinkommens. Diese Einmalzahlung wird auch als **Trafobaustein** bezeichnet, der genutzt werden kann, um bei Schieflagen des Betriebs bei Verkürzung der Arbeitszeit einen Entgeltausgleich zu finanzieren. Die Zahlung ist eine dauerhafte jährliche Komponente.
- Die **Dual Studierenden** sind seit dem 1. April mit im **Manteltarifvertrag** für Auszubildende eingebunden.
- **Vom Tisch sind Kürzungen** der Schichtzuschläge genauso wie Kürzungen der Pausen.

Kolleg_innen beim Werkschutz sehr zufrieden Leistungsgewandelte finden neue Tätigkeiten

Es begann damit, dass wir die Einsatzkräfte der Werkfeuerwehr, die durch gesundheitsbedingte Einschränkungen keinen Feuerwehrdienst mehr absolvieren konnten, an den Werksachen eingesetzt haben, um dort Wach- und Pfortendienst durchzuführen. Im Laufe der Jahre haben wir das erweitert und auch Beschäftigte mit Einschränkungen aus dem Werk dazu genommen. Diese Beschäftigten unterstützen uns seit über zehn Jahren an den Werksachen und tragen dazu bei, dass sich alle Beschäftigten jeden Tag auf dem Werksgelände sicher fühlen können.

Hans Peter Rensky: „Seit etwas mehr als zehn Jahren bin ich beim Werkschutz. Als Produktionsbeschäftigter habe ich gehört, dass für das Tor 12 Leistungsgewandelte eingesetzt werden. Das Tor 12 war früher ein reines Lkw-Tor für Auto-transporter und Leergut.“



Das Tor wurde mit uns besetzt, damit der Werkschutz entlastet werden konnte. Nach diversen Schulungsmaßnahmen konnte ich diese Arbeit ausführen.

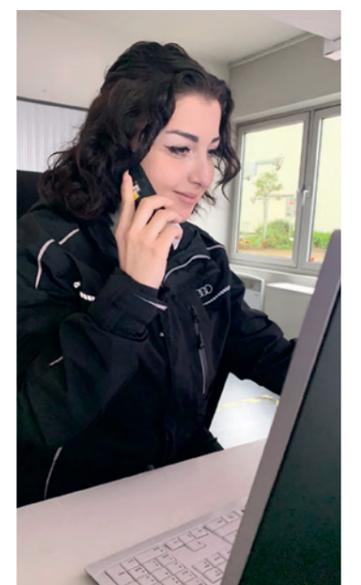
Meine Tätigkeit ist sehr abwechslungsreich, von Fahrzeugs- und Personal-Kontrolle bis hin zum Ausstellen von Ausweisen. Kein Tag ist wie der andere. Man hat es mit vielen Nationalitäten zu tun und mit vielen Sprachbarrieren. Doch man findet immer einen Weg der Kommunikation. Ich kann mich in die Arbeit einbringen und sie macht mir Spaß.“

Gül Yanik: „Seit März bin ich mit an Bord, nachdem ich aus gesundheitlichen Gründen in der Produktion nicht mehr arbeiten konnte.“

Als ich das Angebot bekommen habe, beim Werkschutz anzufangen, habe ich die Chan-

ce gleich ergriffen. Da ich ein sehr offener Mensch bin, habe ich mich gleich für die Arbeit begeistert, um auch die neuen Strukturen rasch kennen zu lernen.

Hier kann ich wieder vollumfänglich arbeiten. Mir macht es wieder Spaß, ins Geschäft zu gehen und hundert Prozent zu geben.“



Auf diese Weise können Beschäftigte bei Audi aktiv bleiben, auch wenn ihre Gesundheit bei der ursprünglichen Tätigkeit nicht mehr mitmacht – eine tolle Sache!

Bundestagswahl
26. SEP 2021
DEINE WAHL!

Statements
von Azubis:
**Demokratie
heißt mit-
machen!**

Felix Schmidt
1. Ausbildungsjahr
Werkzeugmechaniker

„Nur wer auch selbst wählen geht, kann in Deutschland etwas bewirken. Denn wer es nicht tut, darf sich auch nicht beschweren, wenn Politik in Deutschland nicht gut ist.“

Christian Körner
1. Ausbildungsjahr
Fachinformatiker für Digitale Vernetzung

„Für die nächste Bundestagswahl wünsche ich mir mehr Digitalisierung, soziale Gerechtigkeit und dass jeder sein Wahlrecht wahrnimmt.“

Termine*	
WANN	WAS
23. JULI 2021	JVL-Sitzung (nur für Jugendvertrauensleute)
23. JULI 2021, ab 16:00 Uhr	Ortsjugendausschuss (OJA)
10. SEP 2021.....	Begrüßung der neuen Auszubildenden
17. SEP 2021	JVL-Sitzung (nur für Jugendvertrauensleute)
23. SEP 2021, ab 17:00 Uhr.....	Ortsjugendausschuss (OJA)

*Orte könnt ihr bei der JAV erfragen